

Ihre Ersparnisse sind über Erwarten groß,
wenn Sie die Vorteile, die Ihnen mein **Saison-Schluß-Verkauf** bietet, ausnutzen
Auf alle Nicht-Netto-Waren 10 Prozent Nachlaß

Franz Heinze

Amtliches

Im Sächsischen Verwaltungsblatt vom 17. Juni 1932 (Seite 177) ist eine gemeinsame Bekanntmachung der Kreisbauernvereine Bautzen, Chemnitz, Dresden und Leipzig über Ausverkäufe und anderverkaufliche Verkauftungen (Ausverkaufsvorordnungen) vom 15. Juni 1932 erschienen. Die Verordnung ist am 17. Juni 1932 in Kraft getreten. Die seither erlassenen Verfügungen über das Ausverkaufswesen sind mit Wirkung vom gleichen Tage aufgehoben worden. Das Sächsische Verwaltungsblatt kann bei den unterzeichneten Stellen und den Gemeinden des Bezirks eingesehen werden.
Großhain und Riesa, Die Amtshauptmannschaft am 12. Juli 1932.

In das diesige Vereinsregister ist am 8. Juli 1932 auf Blatt 59 eingetragen worden der Verein „Gartengemeinschaft zu Glaubitz“ mit dem Sitz in Glaubitz. **Amtsgericht Riesa, den 12. Juli 1932.**

Donnerstag, den 14. Juli 1932, nachmittags 1 Uhr sollen in Pöhra, Gasthof, 1 Bettstelle, 1 kompl. Bett mit Federbetten und Matratze, 1 großer und 1 kleiner Schweinewagen, 1 Sofa versteigert werden. **Riesa, am 13. Juli 1932.**
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Der VI. Nachtrag zur Verfassung der Stadt Riesa, den die Kreisbauernvereine Dresden in Ermächtigung des Kreisbauernvereins als Beschlußbehörde genehmigt hat, liegt von heute ab 14 Tage im Rathaus, Zimmer Nr. 2 und in der Verwaltungsstelle Gröbba zu jedermanns Einsicht aus.
Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Juli 1932.

Die Obstnutzung der Gemeinde Seerhausen

soll verpachtet werden.
Gebote sind bis 20. d. M. im Gemeindeamt abzugeben, wo auch die Bedingungen einzusehen sind. Auswahl und Ablehnung sämtlicher Gebote vorbehalten.
Der Bürgermeister.

Versteigerung.

Freitag, den 15. Juli 1932, 1/10 Uhr Großenbainer Straße 20, früher Luna-Wirtschaft. — Die Versteigerung eines Warenschrankes, Büro, Geschenks-, Photoartikel, Schreib- und Spielwaren u. a. m. wird fortgesetzt.

Ingenieurschule Jimenau

in Thüringen. Maschinenbau und Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterausbildung.

Biete Riesa, 3 Zimm., Küche, Bad, Miete 40.—
Suche Dresden, 3 Zimmer, bis 60.— Miete.
P. Fritz Nöhle, Möbeltransport



Nachruf.

Am 10. Juli 1932 entschlief unerwartet unser liebes treues Ehrenmitglied

der Gastwirt
Franz Kuhnert.

Wie verlieren in ihm einen unserer besten Kollegen, dem wir stets ein treues Gedanke bewahren werden.

Gastwirtsverein Riesa und Umgebung.
Der Gesamtvorstand.

Heute nachmittag erlöste Gott meinen lieben Vatten, unseren guten Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Schloßherrn i. R. Kurt Dombois

im Alter von 60 Jahren von seinem langen schweren Leiden.

In tiefer Trauer
Klma verw. Dombois u. Kinder.
Riesa, den 12. Juli 1932.

Die Beerdigung unseres lieben Seliggewangenen findet am Freitag, den 15. Juli 1 Uhr mittags vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Helmgange unserer unvergesslichen Entschlafenen, der Frau

Marie Muschter

sagen wir nur hiermit allen, die uns durch Wort und Schrift, sowie herrlichen Blumen- und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte ihre Teilnahme bezeugt haben, herzlichen Dank.

Ernst Muschter und alle Hinterbliebenen.
Wöppig, den 10. 7. 1932.

Gasthof „Stadt Riesa“ Popplitz

Heute abend Zielentanz

Stimmungskapelle. Freundlich ladet ein der Wirt.

Hotel z. Casino Zeith.-Lager.

Morgen Donnerstag ab 7 Uhr **Großer Blattentanz** abends — Kapelle Beier

Montag Ziehung 3. Klasse

201. Sächsische Landeslotterie.

Bei Loserneuerung ist die Aushändigung des Loses nur nach Entwertung des Vorklassenlosos zulässig. Also bitte das Los der 2. Klasse mitbringen.

Eduard Seiberlich Hauptstraße 89, Staatslotterie-Einnahme.

Blinden-Geldlotterie, Ziehung am 25. Juli 1932. Los 50 Pfg., Doppel-Los 1 RM.

Bahnwärmer

auch der beiliegte, sofort weg durch „Blitz“, Pl. 75 Pfg. Sie haben bei Feiler H. H. Goldin, Hauptstraße 61.

1 Kachelofen m. Kochkasten

zu verkaufen. Näheres, Weida, Döbelineer Str. 10.

Damischer Separat-Tanzzirkel im Hotel Öbpfner, Riesa.

Zu dem Ende August beginnenden Tanz- und Musikunterrichts werden bereits Anmeldungen bei Herrn Mader, Klosterstr. 7, III, entgegengenommen, wo Bitte und Prospekte anliegen. Gelehrt werden die neuesten Modetänze, gleichzeitig empfehle ich zu Privatunterricht und Einstudierung von Reigen- und Konfettanzführungen für Vereine. Voranmeldung dazu bei obiger Adresse. Honorar mäßig.

Elsa Daum Lehrerin für Tanzkunst

Dahlen, Mitgl. d. D. T. S.

Frühtartoffeln

Reiferfrone verkauft und liefert frei Haus Nittergutverwaltung Gröbba.

CAPITOL RIESA

Allen denen, die es mit erlebt haben, zur Erinnerung!
Denen, die im Felde gefallen sind, zum Gedächtnis!

Ab Donnerstag, den 14. bis Montag, den 18. Juli 1932:



Douaumont (Die Hölle vor Verdun)

Dieser Tonfilm ist eine Wiedergabe des heldenhaften Ringens um das Fort Douaumont v. Februar bis Oktober 1916 im Rahmen des Sturmangriffes auf Verdun. Es ist der erste Kriegsfilm, dessen Aufnahmen unter Verwendung authentischen Materials erfolgten. Unter persönlicher Mitwirkung und Mitarbeit ehemaliger Mitkämpfer und der Erstürmer des Forts, Hauptmann Haupt u. Leutnant d. R. Radtke. Ein Film nach echtem bisher unveröffentlichtem deutschen und französischen Kriegsmaterial, v. 15 Jahren an Ort u. Stelle aufgenommen. Millionen Deutsche lagen v. Douaumont, die mit brennendem Interesse auf diesen Film warteten. Millionen deutsche Mütter und Angehörige ehemaliger Kriegsteilnehmer werden diesen Film sehen.

Vorfürhrungen werktags 7 u. 9,15 Uhr. Sonntag 1/5, 7 und 9,15 Uhr. Auch für Jugendliche.

Anni Boitzsch Richard Schumann, Gutsbesitzer

beehren sich zugleich im Namen beider Eltern ihre Verlobung bekannt zu geben

Lampersdorf Juli 1932 Riesa-Weida

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Groß- und Urgroßmutter, Frau
Wilhelmine verw. Jähnigen

verw. gew. Kühne geb. Jobst

im 72. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

Otto Kühne und Frau Frieda Seitz geb. Kühne

Otto Neudel und Frau geb. Kühne

Egon Wedlich und Frau geb. Jähnigen

Julius Jähnigen und Frau Enkelkinder und übrige Hinterbliebenen.

Riesa, 13. 7. 32. Die Beerdigung erfolgt Freitag nachm. 2 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Zur Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes Herrn Franz Kuhnert stellen die Kameraden 1 Uhr bei Kamerad Klose. Beteiligung Ehrenfache. **Priv. Schützengesellschaft Riesa** Der Vorstand.

Vereinsnachrichten

Tanzverein Riesa (D. T.) e. V. Alle Tu und Ti, die nach Frankenberg fahren, heute 21 Uhr Wettiner Hof, Aufgabe der Quartier- und Fahrkarten. **R. V.** Heute 8 Uhr wichtige Spielwettbewerb- und Vorstandssitzung. Sonntag 1/10 Uhr Galabalsversammlung. **Knaben Freitag** Zusammenkunft. **Alles Bürgergarten.**

Ambition. Stellen zum Trauergelicht Donnerstag 1/2 Uhr Elbterrasse.

Gastwirtsverein Riesa u. Umg. Zur Beerdigung des Kollegen Franz Kuhnert stellen beim Kollegen Hans Klose morgen Donnerstag mittags 1 Uhr. **Abtreibe** Beteiligung Ehrenfache.

Ruderverein Riesa e. V. Morgen Donnerstag abd. 1/9 Uhr Monatsversammlung im Bootshaus. **Band** **Adunig** Luffe. Morgen Donnerstag 7 Uhr Probe der Jugendgruppe. **Wettiner Hof.**

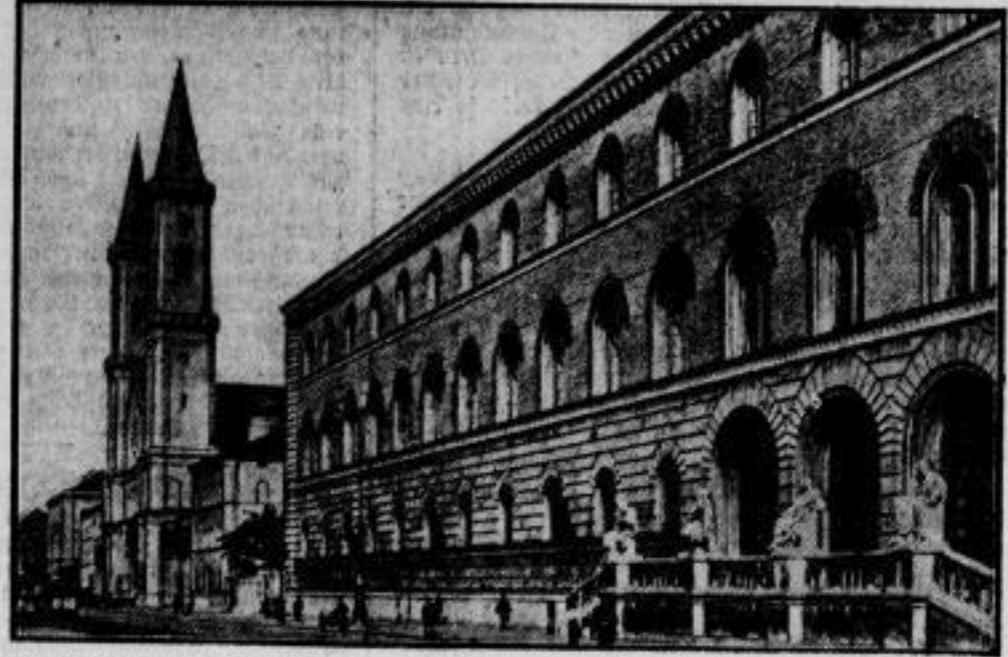
Alldentischer Verband. Freitag abend Mitgallieder- versammlung. **Deutsches Haus.** **Ev. nat. Arb.-Ver.** Freitag, 15. 7., abends 8 Uhr Monatsversammlung im Reopscins.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.



Unsere Blauen Jungen in Oslo. Die norwegische Hauptstadt, die in den letzten 20 Jahren nur einmal deutsche Marinegäste hatte, erhielt den Besuch der beiden deutschen Linienschiffe „Schleswig-Holstein“ und „Hessen“. Die Gäste wurden von den

Behörden und der Bevölkerung außerordentlich freundlich aufgenommen; bei einem Bordfest, von dem unser Bild berichtet, waren viele norwegische Schönheiten erschienen, um mit ihren Gästen einige lustige Stunden zu verbringen.



100 Jahre Bayerische Staatsbibliothek. Vor hundert Jahren wurde in München der Grundstein zur Bayerischen Staatsbibliothek gelegt; jedoch konnte der monumentale Bau erst nach zehn Jahren vollendet werden. Der Bau, der seine Entstehung einer Idee König Ludwigs I. verdankt, birgt heute etwa ein- einhalb Millionen Bände sowie einen großen Bestand an alten Handschriften und Frühdrucken.



Ein vorbildlicher Tauchsprung wird hier von einem österreichischen Gymnastiklehrer und seinem Schüler bei Tauchübungen in der Donau vorgeführt.



Generalkreik in Belgien.

Der Streik der belgischen Kohlenarbeiter hat sich jetzt so zugespitzt, daß der Generalkreik in ganz Belgien ausbrechen kann. Da man mit Ausschreitungen rechnet, sind Panzerwagen und Maschinengewehre zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingesetzt worden.



Ein drittes „Braunes Haus“ in München. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hat in München im Hotel „Reichsadler“ ein drittes Braunes Haus errichtet, in dem vorwiegend Büroräume untergebracht sind.

Allwetter-Creme Bräunt u. schützt 4711

Dringt rasch in die Haut ein

Das kleine Haus am Michigansee

ORIGINALROMAN VON OTFRIED V. HANSTEIN

Vertrieb: Romanverlag R. & G. Greifler, G. m. b. H., Rastatt

77. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Sonst wäre das doch gar nicht denkbar gewesen und — Herrgott ja — ich war auch von Printens Freundin. Bei solch einer Seereise ist das doch selbstverständlich. Es war nur schwer, den dummen Georg einzuseifen, der durchaus nicht wollte, daß ich mit van Printen fuhr.

Was dann in Neuorleans geschah, weißt Du. Dem Mac Clean habe ich eine hübsche Komödie vorgespielt. Er ist übrigens ein langweiliger Patron. Damals kam mir der Gedanke: In Neuorleans war es brenzlig, die Schmuggelerei ist eine böse Sache. Jetzt fährst Du geradenwegs zu Will und heiratest. Geschieden ist man schnell wieder. Also — dann kam die Sache auf dem Mississippi und dann habe ich acht Tage im Auditoriumhotel vergeblich auf den Herrn Wetter gewartet und war wieder im Dasse.

Da sagte ich einen ganz anderen Plan. Ich wollte mich rächen an Dir! Jetzt solltest Du mich gerade heiraten, und dann, wenn ich Deine Frau war, Deine richtige Frau, dann wollte ich Dir erzählen — von Haroldged, von van Printen, von den anderen, und ich wollte sehen, was für ein Gesicht Du dazu machtest.

Ich fuhr also nach Illinois und tauchte dann bei Dir auf, als sei ich eben frisch von Newyork gekommen.

Das war das einzige, was ich gelogen habe. Das und die Geschichte vom Onkel Heinrich in Vlanfenese!

Als ich aber bei Dir war — ja, lieber Will, da begann ich Bewissensbisse zu bekommen. Ich habe Dir wohl angemerkt, daß Du vor mir zurückweichst. Daß Du gemerkt hast, daß ich inzwischen etwas „vorurteilstrei“ geworden bin. Ich glaube, Du würdest sagen, „moralisch entgieist“. Und dann — je mehr Du Dich von mir zurückzogest, um so mehr erwachte in mir die alte Liebe zu Dir.

Dann bestimmtest Du die Hochzeit, und in der Nacht, als ich wegen des Einbrechers nicht schlafen konnte, ging ich in mich und sagte mir, daß es gemein von mir sei, wenn ich Dich heiratete, daß ich Deine ganze Laufbahn vernichten würde. Da sagte ich mir, daß ich vor der Hochzeit davon müßte. Aber Ihr liebet mich nicht allein, und so konnte ich erst am Abend weglaufen.

Ich brauchte Geld, und deshalb nahm ich die Tasche mit. Mutter Mabel hatte mir das Kollier ja geschenkt, und daß die Geldscheine noch darin waren, wußte ich nicht. Und dann kam das Lächerliche! Dann habe ich meinem eigenen Bruder Georg das Auto gestohlen. Nicht einmal erkannt hat mich der Junge! Natürlich, ich wollte ja nicht erkannt sein und hatte mich vor der Flucht toll geschminkt! Außerdem ging das alles zu schnell! Ich hatte ganz wilde Haare, ein knallrotes Bauerngesicht mit dick geschwinkten Lippen und schwarzen Augenbrauen!

Nachher habe ich mich totgelacht, daß der Georg mich nicht erkannte!

Uebrigens — es ist kein Diebstahl, wenn die Schwester dem Bruder das Auto wegnimmt!

Leider hat er mir in der Eile die Handtasche entzissen; aber ich habe trotzdem, was ich brauche. Georg soll etwa nicht den Moralischen spielen. Er hat mit der kleinen Eva Gröndler auch nicht gebetet, und wenn ich ihn nicht damals herausgerissen hätte, als Vater die beiden in der Fliederlaube in unserem Garten fast ertwischt hätte, wenn ich damals das Mädel nicht als meine Freundin ausgegeben hätte, dann wäre es ihm übel ergangen. Und an die Schulden, die er im Golfklub gemacht hat, und die ich mit meinem Spartassenbuch bezahlt habe, soll er auch denken.

Jetzt lebe wohl, lieber Will. Mach' Dir um mich keine Sorgen. Ich treffe mich heut mit van Printen in Quebec, und morgen fahren wir nach Europa.

Sei mir nicht böse! Schade! Ich wäre vielleicht doch eine gute Frau. Pfarrer geworden — jetzt tut es mir leid; denn ich habe Dich doch recht lieb. Wenn Georg etwa an diesem Brief zweifelt, laß ihn alles lesen. Anbei ein paar Bilder! Weißt Du, daß das Georg damals auf der Brühl-

schen Terrasse aufnahm — ein Bild, das Georg von mir auf dem Altan unserer Dresdener Villa machte und auf dem Mutter mit zu sehen ist, und eins, das Georg schon noch in Amsterdam fertigen ließ.

Also, lieber Will — sei mir nicht böse, grüße die gute Mutter Mabel mit ihrem Vordorfer Apfelgesicht, und sei gelüht, jamaohl, recht heiß gelüht von

Deiner Ada!

Grüße mir auch den dummen Georg!

Nachdem er gelesen, starrte Will in stummem Entsetzen auf den Brief, der ihm ungläublicher erschien als alles, was sich bisher ereignet hatte. Dann sprang er auf und lief in Georgs Zimmer hinüber.

Dieser war eben zurückgekommen und stand sinnend am Fenster. Er hatte seinem Taschenbuch eine Photographie entnommen — dasselbe Bild, das von ihm und Ada in Amsterdam gemacht war, und betrachtete es mit inniger Rührung.

Nun sah er Will.

„Was ist dir? Ist schon wieder etwas geschahen?“

„Ich glaube, ich habe den Verstand verloren.“

„Was für einen Brief hast du da?“

Will klapperten vor Erregung die Zähne.

„Ein Brief von Ada.“

Georg schrie auf

„Von Ada?“

„Ein Brief aus Montreal in Kanada — gestern abgeschickt.“

„Also von der Schwindlerin?“

„Du kennst doch ihre Handschrift. Allerdings sind nur die Adresse, die letzten Grußzeilen und die Unterschrift mit der Hand geschrieben.“

Georg nahm Kubert und Brief, nun wurde er selbst totenküß.

„Das ist Adas Handschrift.“

„Wirklich?“

„Herrgott, die kenne ich doch zur Genüge!“

„Dann lies den Brief — ich habe jede Fassung verloren.“

Georg las, und dieselben Eindrücke, die sich vorher

